

1. Rödelheimer Musiknacht bei schönem Wetter bestens besucht: Für jede/n war was dabei!

Nicht zu heiß, nicht zu kühl, Wolken und Sonne und immer noch kein Regen, das war der Samstagabend, 28. Mai. Was als „Fete de la musique“ zum Sommerbeginn in Pariser Vororten bereits eine Institution ist, in Rödelheim war die Premiere fulminant: Alle über 20 Auftrittsorte mit rund 40 Konzerten waren bestens besucht. Die Idee für Rödelheim, von Ortsbeirätin und Damenchormitglied Inge Pauls, dessen Tochter in Paris studiert und dort die für alle Gratis-Musikfete kennen lernte an Heike Hecker, Quartiersmanagerin für Rödelheim-West herangezogen, schlug gleich voll ein! Das Organisationskomitee, weit über 10 Leute, die Monate lang unentgeltlich vorplante, hat bestens gearbeitet!

HoWi war von Anfang um 18 Uhr bis zum Ende gegen 24 Uhr dabei, schaffte indes nur 10 „Locations“: Start im Auguste-Oberwinter-Haus mit dem Damenchor „Amanda taktlos“, alle in fürchterliches Pink gewandet, mit Gassenhauern der 20er Jahre vor vollem Haus: An die 80 Gäste aller Altersstufen in der Begegnungsstätte und vor den geöffneten Türen. Später dort nach Rödelheims Bluesbarde der Männerchor „Rödelheimer Neuner“. Dann Stimmungsmusik vor Fön-X in Alt Rödelheim mit Hans Hense vor vollen Biertischgarnituren. Später hier Marco mit seiner Gitarre. Stilwechsel: Das klassische Damenquartett „Streichspaß“ am Petrihaus, das man vor Menschen gerade noch sah. Dafür ein Modell des Petrihauses an der „Maxe-Laube“ nebenan, aus rund 8.000 Legosteinen täuschend echt nachgebaut, jedes Wochenende in etwa drei

Monaten von sechs Nachbarkindern, unter Anleitung von Petrihaus-Vereinsmitglied Erika Mader.

Auf dem Weg zum Brentano-Pavillon aus den pilgernden Völkerscharen erste Kritik: Keine Programmhefte mehr in den Rödelheimer Geschäften bekommen! Und dass die Rockgruppe „Dejavu“ vor BioMarkt Picard und Metzgerei Kerber Klasse sei. Am Brentano-Pavillon die 10 Musiker große Band „Fellblech“ mit gefälligem Jazz. Ab nach Rödelheim-West: Beim Zentmark-Kiosk geht voll die Post ab: Beinharder russischer Straßen-Rock, Headbanger und wilde Tänze inklusive! Kontrast im Vereinsringhaus: Vor meist älterem Publikum ruhige deutsche Volkslieder von „Rosenbusch“, acht Damen zwischen 40 bis 81.

Ganz konträr dazu: Im Jugend-Musikhaus Hausen der AWO am Brentanobad die Punkgruppe „Bornheim Bombs“, voll laut vor vollem Haus. Voll auch ab 22 Uhr die Tribüne der Rollschuhbahn zwischen Brentanobad und Fußballarena: Zum Stummfilm „The General“ von 1926 mit Buster Keaton, gekonnt untermalt von Sven Wortmann aus dem Deutschen Filmmuseum in Frankfurt auf einer historischen Wurlitzer-Orgel. Ob der „Filmriss“ auf der DVD eingeplant war? Inzwischen war das Jäckchen ein Muss. Abschluss gegen Mitternacht in den „Hazelwood Studios“ in der alten Schuhfabrik: Recht ruhiger Pop und recht stickige Luft trotz des Rauchverbotes vor jungem Publikum. Fazit: Das war Vielfalt für alle und alle wollen es nächstes Jahr wieder!

HoWi